



Werner Pfetzing Stiftung Himmelfels

Bericht des Vorstands
über die Erfüllung des Stiftungszweckes 2008

Werner Pftzing Stiftung Himmelfels

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes 2008

Einführende Gedanken

„Ich lebe und ihr sollt auch leben“. Mit der ökumenischen Jahreslosung für 2008 waren wir in das Jahr gestartet und dieser Satz sollte auch zu einem Leitmotiv werden für die vielen guten Entwicklungen und Programme, die wir in diesem Jahr erleben durften. „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Ein wunderschönes Motto. Gott lebt nicht für sich, er hofft nicht für sich, er träumt nicht für sich von Millionen Welten ohne uns. Er trägt und ermöglicht in seinem Leben auch unser Leben.

Wir haben als Verantwortliche in der Arbeit der Werner Pftzing Stiftung Himmelfels versucht, diese Losung auch selbst in den Mund zu nehmen, sie als Motto für die Förderarbeit zu sehen und mit ihr der Welt in unserer Nachbarschaft so zu begegnen: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Was ich geschenkt bekomme, gehört auch Euch. Mit dem Leben, das ich habe, möchte ich auch euer Leben stärken. Ich wurde von vielen gefördert, jetzt kann ich euch unterstützen. Ich habe hier eine Heimat, ihr sollt hier auch Heimat finden. Mit dieser Perspektive haben wir 2008 die unterschiedlichsten Menschen getroffen – zugewanderte Nachbarn aus aller Welt, Arbeitslose, die sich einen Neuanfang wünschen und Kinder und Jugendliche mit ihrer Sehnsucht, das Leben selbst gestalten zu dürfen. Und in all diesen Begegnungen haben wir Erstaunliches erlebt.

1. GRUNDLEGENDES

Der folgende Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes 2008 versucht, einen kleinen Einblick in die wichtigsten Ereignisse, Programme und Entwicklungen zu geben. Die Arbeit der Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels ist im Jahr 2008 enorm gewachsen, ein detaillierterer Blick ist im Rahmen eines aussagekräftigen Tätigkeitsberichts kaum mehr möglich.

Möglich wurde das große Wachstum im Bereich der Fördertätigkeit und der operativen Programme der Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels neben der kostenfreien Nutzung des Himmelsfels-Geländes und der Erträge des Stiftungskapitals besonders durch das große Spendenaufkommen und durch das Bund-Länder-Programm HE-GISS-(Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt)Innovationen, mit dem die Stiftung Himmelsfels für das Initiativprojekt „Auf- und Ausbau World Camp und Kunstpark Himmelsfels“ 2008 erstmalig unterstützt wurde und somit die Möglichkeiten der eigenen finanziellen Mittel noch vervielfältigen konnte. Der Großteil der in der Folge dargestellten Programme wurde durch dieses Programm gefördert.

1.1. Bebauungsplan Kunstpark Himmelsfels

Der Prozess zur Erarbeitung des neuen Bebauungsplans mit dem Titel „Kunstpark Himmelsfels“ ist in 2008 weit vorangeschritten, wenn auch zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. In Kooperation mit dem Fachbereich Architektur der Universität Kassel konnte eine kostengünstige Erarbeitung des Bebauungsplans erreicht werden und dem innovativen Charakter des Projekts und des Geländes Rechnung getragen werden. Der Prozess wurde bis zur öffentlichen Beteiligung der Bürger und der Träger Öffentlicher Belange (TÖB) vorangetrieben und soll in den nächsten Monaten seinen endgültigen Abschluss finden. Damit wird die Grundlage für eine weitreichende bauliche und gärtnerische Gestaltung des Himmelsfels gelegt sein.

1.2. Finanzielles

Eine ausführliche Bilanz über die finanziellen Entwicklungen in 2008 und das Haushaltsjahr ist vom Vorstand in Auftrag gegeben und diesem Bericht angefügt worden. Besonders erwähnenswert an dieser Stelle sind das hohe Spendenaufkommen von über 70.000 €, die stetig wachsenden Erlöse aus der operativen Arbeit, die eine teilweise Deckung der Kosten ermöglichen und so die Realisierung der Förderzwecke nachhaltig ermöglichen, und die externen Fördergelder, die sich inzwischen aus mehreren Quellen speisen und der wachsenden Vielfalt der Programme der Stiftung zu verdanken sind.

1.3. Organe der Stiftung

Die in der Verfassung angelegten Organe der Stiftung haben auch in 2008 ihre regelmäßige Arbeit verfassungsgemäß durchgeführt.

Der 4-köpfige **Vorstand** traf sich in 2-monatigem Abstand und verhandelte die Geschäfte der Stiftung. Den Vorsitz hatten Johannes Weth als gewählter Vorsitzender und Michael Schümers als gewählter stellvertretender Vorsitzender inne. Der Vorstand hat den regelmäßigen Austausch mit den festangestellten und den ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Stiftung gesucht, aber auch mit dem Kuratorium, um

alle Kompetenzen der Stiftungsarbeit zugute kommen zu lassen und frühzeitig Fragen zu erörtern.

Das **Kuratorium** hat sich am 11.2.2008 zu seiner ordentlichen und am 20.10.2008 zu seiner außerordentlichen Sitzung getroffen und unter Leitung des Vorsitzenden Werner Hoppach und der stellvertretenden Vorsitzenden Bianca Dümling getagt. Der Vorstand nahm auf Wunsch der Vorsitzenden und in Einverständnis mit allen Mitgliedern an beiden Sitzungen des Kuratoriums teil.

1.4. Partner, Kooperationen, Perspektiven

Die Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels hat das Anliegen, ihre Ziele nicht isoliert, sondern in guter Kooperation mit den entsprechenden lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren durchzuführen.

Gewichtige neue Kooperationen, die 2008 begonnen wurden, waren die gemeinsame Arbeitsförderung mit der ARGE Schwalm-Eder, die Zusammenarbeit mit der Kommune Spangenberg im Blick auf die Bund-Länder-Förderung HEGISS-Innovationen, die wachsende Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck auf ortsgemeindlicher, kreiskirchlicher und landeskirchlicher Ebene im Blick auf ökumenische und musikalische Programme.

Aus diesen Partnerschaften sind diverse neue Arbeitsfelder und Möglichkeiten entstanden, an denen wir heute verstärkt arbeiten.

1.5. Mitarbeiterschaft / Personal

Im Übergang von 2007 zu 2008 wurde durch eine ESF-LOS-Förderung der Aufbau einer Berufs- und Arbeitsförderung Himmelsfels ermöglicht, die in der Folge mit Mitteln der ARGE Schwalm-Eder kostendeckend auf dem Gelände des Himmelsfels durchgeführt werden konnte. Zeitgleich hat das HEGISS-Innovationen-Projekt „Auf- und Ausbau World Camp und Kunstpark Himmelsfels“ begonnen, ein Projekt zur Unterstützung der Förderarbeit der Stiftung, durch das die Eigenmittel der Stiftung im Verhältnis von etwa zwei Drittel zu ein Drittel gefördert werden.

Durch diese neuen Möglichkeiten konnte die Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels verschiedenes Personal für die operative Fördertätigkeit in Spangenberg einstellen:

- Einen Spangengerber Handwerksmeister zur Qualifizierung der Arbeitslosen im Rahmen der Arbeitsförderung und für die Bauleitung im Ausbau des Geländes und der Gebäude.
- Einen deutsch-nigerianischen Künstler als pädagogischen Leiter für die Programme im Bereich der Jugendförderung und der interkulturellen Arbeit.
- Einen deutsch-brasilianischen Tänzer und Choreograph, der im Rahmen einer weitgehend geringfügigen Tätigkeit eine Tanzkompanie mit Menschen aller Generationen aus Spangenberg und Umgebung aufbaut.
- Eine Spangengerber Hauswirtschafterin mit Erfahrung im Personalmanagement für Verwaltungstätigkeiten und die Hauswirtschaftsleitung.
- Zwei junge Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr seit September 2008 auf dem Himmelsfels absolvieren, ermöglicht auch durch eine Partnerschaft mit dem Ring missionarischer Jugendbewegungen, einer überkonfessionellen Organisation zur Unterstützung christlicher Jugendarbeit.
- Diverse geringfügige Tätigkeiten im Sinne des Stiftungszweckes.

Neben diesen festangestellten Mitarbeitenden wurde das Netzwerk der Ehrenamtlichen konsequent ausgebaut und entsprechende Schulungen durchgeführt, besonders für die Betreuer im Bereich der Ferien-Camps. Das regelmäßige Himmelsfels-Familien-Treffen sorgt für kontinuierliche Stärkung der Ehrenamtlichen.

1.6. Ausbau des Geländes

Der Himmelsfels war für seine Nutzung im Rahmen von Jugendarbeit, Jugendfreizeitaktivität und anderen pädagogischen und sozialen Projekten vor dem Jahr 2008 noch weitgehend unerschlossen. Ausreichende Sanitäreinrichtungen waren nicht vorhanden, das Gelände nicht mit Wasser-, Abwasser-, Strom- und Telefonleitungen erschlossen und auch eine funktionstüchtige Küche zur Versorgung größerer Gruppen fehlte. Vor 2008 wurden all diese Nachteile durch Provisorien kompensiert. In 2008 konnten im Rahmen der Arbeitsförderung Himmelsfels und durch die Mittel aus dem Bund-Länder-Programm HEGISS-Innovationen entscheidende Schritte erreicht werden:

- Das Gelände wurde weitgehend erschlossen, so dass heute die Wasser- und Abwasserversorgung an allen zentralen Punkten gewährleistet ist.
- Ein neuer, adäquater Stromanschluss wurde bis auf das Gelände gelegt und kann nun im Rahmen weiterer Ausbauten verwendet werden.
- Sanitäreinrichtungen mit insgesamt 14 Duschen für Frauen und Männer wurden in künstlerischer Mosaiktechnik gebaut.
- Eine erste zentrale Heizung zur Warmwasserbereitung wurde eingebaut und ist voll einsatzfähig.
- Ein altes Blockhaus wurde in Absprache mit dem Veterinäramt mit einer funktionsfähigen Großküche ausgestattet.

Darüber hinaus entstanden Anlagen für den Werkstattsbereich, ein Aufenthaltsraum für den Arbeitsbetrieb und ein Lager für Werkstoffe sowie weitere Aus- und Umbauten bei der Weltstadt auf Rädern und den Veranstaltungsräumen.

2. ERFÜLLUNG DES STIFTUNGSZWECKES IM DETAIL

Der Zweck der Werner Pfetzing Stiftung Himmelsfels ist laut Verfassung die Förderung

- der Jugendhilfe, insbesondere im christlichen Bereich,
- der Religion,
- der Begegnung und der wechselseitigen Integration von Deutschen und Ausländern sowie der Flüchtlingshilfe,
- der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens,
- der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe,
- kultureller Zwecke, insbesondere der Kunst und Musik

In all diesen Bereichen konnte die Stiftung im vergangenen Jahr Programme durchführen und so ihrer Zielsetzung gerecht werden. In manchen Bereichen wurden auch Weichen für neue und tiefer greifende Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten (s.u.) gestellt.

Im Folgenden soll einmal versucht werden, die Programme des Jahres 2008 entlang der entsprechenden Förderzwecke der Stiftung darzustellen.

2.1. Programme im Bereich der Förderung der Jugendhilfe

BergSommerCamps und BergSchnupperCamp

In den hessischen Sommerferien 2008 konnten zwei Ferienfreizeiten für 8-16jährige auf dem Himmelsfels stattfinden. Der Zuspruch war hoch, ein Großteil der Kinder entstammt der unmittelbaren Umgebung, aber auch Jugendliche aus dem Rheinland waren zu Gast. Die Ferien-Camps verfolgen ein besonderes pädagogisches Konzept, Kinder und Jugendliche haben für eine Woche einen persönlichen „Botschaftsbetreuer“, der mit ihnen das Leben in den Botschaften (den umgebauten Bauwagen der Weltstadt auf Rädern) gestaltet. Es gibt gemeinsame Programme wie Geländespiele, Spielshows, Ausflüge und die so genannten Story-Times, bei denen die Kinder und Jugendlichen von einer - meist biblischen - Geschichte inspiriert versuchen, Veränderungen für ihr persönliches Leben und das soziale Miteinander ins Auge zu fassen. Daneben spielt aber vor allem das Vertrauensverhältnis der Kinder und Jugendlichen untereinander und zu ihren Betreuern eine besondere Rolle. Die Schulung der Betreuer folgt dabei drei pädagogischen Prinzipien: Den Kindern und Jugendlichen soll auf dem Himmelsfels ermöglicht werden, Zuwendung zu erfahren, Zuhause zu erleben und Zukunft neu zu gestalten.

Zu den einwöchigen BergSommerCamps kamen jeweils ca. 35-40 Kinder und Jugendliche und 15 ältere Jugendliche als Betreuer, zum zweitägigen BergSchnupperCamp sogar 70 Kinder und Jugendliche.

Ferienspiele: Europäische Weltmeisterschaft und Europäische Weltfestspiele

Während der Fußball-EM erlebten Kinder und Jugendliche aus der Region den Himmelsfels wieder als internationales Territorium. Junge Gäste aus aller Welt waren auf Einladung der Stiftung angereist, um als Botschafter in der Weltstadt auf Rädern den Kindern Einblick in andere Kulturen und Sprachen zu geben. Höhepunkt dieses Programms waren die Europäischen Weltfestspiele, ein Ferienprogramm in Kooperation

mit der Jugendpflege Spangenberg, bei dem etwa 30 Kinder an einem internationalen Wettkampf unter Betreuung ihrer internationalen Coaches teilnahmen.

Heavenly Feet Dance Company

Im Jahr 2008 baute die Werner Pfetzing Stiftung Himmelsfels unter Leitung des deutsch-brasilianischen Tänzers und Choreographen Paulo Santos die Heavenly Feet Dance Company in Spangenberg auf. Hierbei handelt es sich um ein zunächst auf 3 Jahre angelegtes Projekt, in dem Kinder und Jugendliche und, bei entsprechendem Zuspruch auch Erwachsene künstlerischen Ausdruckstanz erlernen, mit dem Ziel, ein gemeinsames bühnenfähiges Tanztheaterstück einzuüben und auf die Bühne zu bringen. Zusätzlich soll die tänzerische Ausbildung helfen, ein höheres Körper- und Selbstbewusstsein zu erlangen und interkulturelle Grenzen in der gemeinsamen künstlerischen Arbeit überwinden helfen. Die Tanzkompanie findet großen Zuspruch in allen Generationen und Bevölkerungsschichten. 30-40 Tänzerinnen und Tänzer arbeiten verbindlich mit. Erste größere Auftritte der Kompanie erfolgten bei zwei Events, zunächst bei einer Aufführung auf dem Himmelsfels am 18. September 2008 und beim Internationalen Gottesdienst in Kassel am 20. September 2008.

Creativ Camp

Vom 19.-26. Juli fand auf dem Himmelsfels das Creativ Camp mit einer Gastgruppe einer ev. Kirchengemeinde aus Witten statt. Das Team des Himmelsfels begleitete die Gruppe aus ca. 50 Kindern und 15 Betreuern in der Gestaltung der Campwoche und erweiterte das Repertoire der Mitarbeitenden im Blick auf die kreativen und inhaltlichen Gestaltungselemente. Durch dieses Programm konnte die Stiftung einen gewissen Gewinn erwirtschaften, den sie wiederum den eigenen Förderprogrammen zufließen ließ.

2.2. Programme im Bereich der Förderung der Religion

Pfingstfamilienfest

Mit etwa 200 Gästen fand am 12.5.2008 auf dem Himmelsfels das Pfingstfamilienfest gemeinsam mit den Kirchspielen Spangenberg, Landetal, PfiEFFe und Bergheim statt. Das Fest begann mit einem großen Open-Air-Gottesdienst und lud dann zu Spielen und gemeinsamem Essen ein. Das Fest unterstützte die verschiedenen Kirchengemeinden darin, Menschen zu erreichen und über die Grenzen der Ortsgemeinden hinweg, gemeinsam zu handeln.

Andere Gottesdienste und Andachten

Während der anderen Programme und Angebote gab es auf dem Himmelsfels für die Gäste immer wieder die Möglichkeit, an Gottesdiensten, Andachten und dem gemeinsamen Singen neuer geistlicher Musik teilzunehmen.

KonfiCamps

Gemeinsam mit Kirchengemeinden der näheren und weiteren Region fanden insgesamt 4 Camps mit Konfirmandengruppen auf dem Himmelsfels statt, größtenteils auch mit Übernachtung in der Weltstadt auf Rädern. In diesen KonfiCamps unterstützte das Team des Himmelsfels die Geistlichen in ihrer Arbeit und erweiterte die Kompetenz der jeweiligen Teams um künstlerische und erlebnispädagogische Möglichkeiten.

Holz-Kirchenpavillon

Die Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels hatte im Jahr 2008 eine größere Schenkung zu verzeichnen. Die ev. Kirche von Kurhessen Waldeck hatte vor einigen Jahren für eine Landesgartenschau einen Holz-Kirchenpavillon als fliegenden Bau bauen lassen und diesen seitdem in unregelmäßigen Abständen auf größeren Veranstaltungen im öffentlichen Raum aufgebaut. Durch die hohen Kosten für Auf- und Abbau war das Gebäude trotz des hohen Gebäudewerts nun nicht mehr tragbar für die Kirche. Es wurde ein Käufer gesucht. Die Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels bekam schließlich den Zuschlag, ohne jedoch für das Gebäude etwas zahlen zu müssen, sondern indem sie ausschließlich für Abtransport und Wiederaufbau auf dem eigenen Gelände sorgte. Dieser Holz-Kirchenpavillon steht nun auf dem Gelände der Stiftung, und die ev. Ortskirchengemeinde überlegt, eine offizielle Anerkennung als Predigtstätte zu beantragen.

2.3 Programme im Bereich der Förderung der Begegnung und der wechselseitigen Integration von Deutschen und Ausländern sowie der Flüchtlingshilfe

One Spirit Camp

Am 22.5.2008 fand auf dem Himmelsfels das One Spirit Camp statt, ein Treffen, zu dem besonders Migrationskirchen aus ganz Deutschland eingeladen waren. Der Zuspruch war enorm, es kamen ca. 280 Deutsch-Afrikaner, 80 Deutsch-Brasilianer, 80 Gäste anderer Herkunft wie Korea, Indonesien, China, USA und ca. 100 Deutsche ohne Migrationshintergrund. Das One Spirit Camp ermöglichte intensive Begegnungen zwischen den Gästen und Volksgruppen, individuelle Beratung in Workshops und Seminaren und die Steigerung der Akzeptanz der fremden Kultur und der mit ihr verbundenen Bereicherung für das Eigene, außerdem einen Aufbruch für das interkulturelle und ökumenische Arbeiten zwischen den verschiedenen deutschen und Migrationskirchen.

Internationaler Gottesdienst Kassel

Das Mitarbeitenden-Team der Stiftung wirkte mehrfach bei dem, von der ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck organisierten, internationalen Gottesdienst in Kassel mit, bei dem mehrere Migrantengruppen und Migrationskirchengemeinden zusammenfinden.

International Youth Camp

Das International Youth Camp fand erstmals im Anschluß an das One Spirit Camp statt und brachte Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund aus der Region zusammen. Sie erlebten gemeinsam eine Jugendfreizeit und erarbeiteten das Programm für eine interkulturelle Präsentation in Kassel.

Himmelsfest mit türkischem Abend

Das Himmelsfest, Jahresfest und Freundestreffen der Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels, stand im Jahr 2008 im Zeichen der Fußball-EM und darin besonders der Freundschaft mit den deutsch-türkischen Nachbarn. So gab es türkische Sprachkurse, türkisches Essen und ein Fantraining für das anschließende Länderspiel Türkei-Kroatien.

2.4. Programme zur Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens

Länderabende

Im Rahmen des Sommerprogramms der Stiftung fanden regelmäßig sog. Länderabende statt, bei denen junge Menschen fremder Sprache und Herkunft in Kultur, Sprache und Lebensgewohnheiten ihrer Länder einführten. Dadurch, dass diese jungen Leute während der Programme bereits Freundschaften zu vielen der Gäste geschlossen hatten, war die Anziehungskraft dieser Länderabende besonders hoch.

Internationales Work Camp

Gemeinsam mit den Christlichen Friedensdiensten / Youth Action for Peace e.V. führte die Stiftung im vergangenen Jahr wieder ein internationales Work Camp durch. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 10 Nationen beteiligten sich und arbeiteten für mehrere Wochen in den Programmen der Stiftung mit. Neben den hauswirtschaftlichen und pädagogischen Arbeiten vertraten sie ihre Nation und ihre Herkunft in den verschiedenen interkulturellen und internationalen Programmen der Stiftung.

Gäste aus Togo & Ghana

Im Bereich der pädagogischen, sportlichen und musikalischen Arbeit der Stiftung wurde das Team vom Himmelsfels zusätzlich unterstützt durch 3 Mitarbeitende der ghanaischen und togolesischen Partnerorganisationen der Stiftung, der Sports Coalition Togo und der Living Valley Group of Intercessors. Diese waren aus eigenem Antrieb und mit privaten Mitteln angereist, um die Programme der Stiftung zusätzlich zu bereichern.

2.5. Programme im Bereich der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe

Berufs- und Arbeitsförderung Himmelsfels

Die Berufs- und Arbeitsförderung Himmelsfels, die Ende 2007, Anfang 2008 aufgebaut wurde, spielt inzwischen eine zentrale Rolle in der Arbeit der Stiftung. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt ca. 30 Arbeitslose im Rahmen der Arbeitsförderung betreut, qualifiziert und teilweise auch vermittelt. Zugleich wirkten diese im erheblichen Maß in der Ausgestaltung des Geländes und der Gebäude mit und sind für den hohen Fortschritt in diesem Bereich hauptverantwortlich. So hat die Stiftung einerseits den Nutzen dieser Arbeiten und trägt andererseits zur neuen gesellschaftlichen Anerkennung der Arbeitslosen bei, die ihre Arbeitsfähigkeit auf dem Himmelsfels für alle sichtbar unter Beweis stellen können.

Zur Arbeitsförderung gehören wichtige andere Arbeitsbereiche wie die Betriebsküche, zentrale gemeinsame Veranstaltungen mit den Arbeitslosen und ihren Angehörigen, die Vermittlungsarbeit zu den lokalen Betrieben und das individuelle Coaching der Teilnehmenden, die hier nicht näher dargestellt werden können.

Freiwilliges Soziales Jahr

Seit 2008 hat die Stiftung im Rahmen ihrer Programme auch die Möglichkeit, junge Leute im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres bzw. FSJ statt Zivildienst zu fördern und zu begleiten. Möglich wurde dies durch eine Kooperation mit dem Ring Missionarischer Jugendbewegungen Kassel, die über große Erfahrung in der Abwicklung und in der Schulungsarbeit im Bereich FSJ verfügen.

Schulnahe Jugendsozialarbeit – künstlerischer Unterricht

Die Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels führt seit Sommer 2008 in Kooperation mit der Burgsitz-Gesamtschule verschiedene Programme zur Förderung benachteiligter Jugendlicher durch. Auslöser war das gemeinsam organisierte Schuljahresabschlussfest der Gesamtschule auf dem Himmelsfels am 18. Juni 2008, bei dem über 600 Schülerinnen und Schüler den Himmelsfels eroberten. Nach den Sommerferien erarbeiteten dann die pädagogischen Leitungen der Schule und der Stiftung gemeinsam ein Konzept für bestimmte Hauptschul-Klassen der Schule, in den bestimmte Unterrichtsfächer kaum noch durchzuführen waren. Die Stiftung führt heute in diesen Klassen eine Form des Musik- und Kunstunterrichts durch, bei dem die Förderung der individuellen Fähigkeiten der Einzelnen stark im Vordergrund stehen.

Stipendium für junge Migrantinnen und Migranten

Durch spezielle zweckgebundene Spenden war es der Stiftung in 2008 erstmalig möglich, einer jungen Migrantin ein Stipendium zur Ermöglichung ihres Studiums weiterzugeben. Die junge Deutsch-Kongolesin studiert nun internationale soziale Arbeit an der FH Ludwigsburg und plant, die gewonnene Kompetenz in die interkulturelle Arbeit in Deutschland und die internationale Entwicklungshilfe einzubringen.

Neue Wege – der Innovationsfonds der Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels

Im November 2008 wurde der Innovationsfonds „Neue Wege“ durch eine größere Spende begründet. Zuwendungen in diesem Fonds werden von der Stiftung speziell genutzt, um Innovationen innerhalb der Arbeit der Stiftung Himmelsfels zu stärken und um den Wegsuchern und Wegbereitern solcher neuer Wege Unterstützung beispielsweise in Form von Honoraren, Stipendien, Aufwandsentschädigungen, Spenerstattungen und in besonderen Fällen auch Gehältern weitergeben zu können.

2.6. Programme im Bereich der Förderung kultureller Zwecke, insbesondere der Kunst und Musik

Trostkonzerte

Die Kuratorin Njeri Weth führt im Auftrag und mit organisatorischer Hilfe der Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels Konzerte für trauernde Menschen durch. Dies sind spezielle Konzerte, die im oft nasskalten Monat November vielen Menschen helfen, angesichts persönlicher Trauerfälle Trost in Musik und Lesungen zu finden. Die Konzerte werden veranstaltet in Kooperation mit Seelsorgern und Geistlichen vor Ort. Im Jahr 2008 fanden bundesweit 12 Trostkonzerte mit insgesamt ca. 2500 Besuchern statt. Neben dem Veranstalteranteil der Partner an der Finanzierung bewirken die Trostkonzerte ein hohes zusätzliches Spendenaufkommen.

Gospel-Day

Erstmals fand 2008 der Gospel Day auf dem Himmelsfels statt, zu dem 250 Gäste kamen. Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder der stetig wachsenden Gospelchöre in der Region. Den Sängerinnen und Sängern wird auf dem Gospel Day ermöglicht, mit professionellen Künstlern ins Gespräch über Technik und Bedeutung der Gospelmusik zu kommen. Die Veranstaltung wurde äußerst positiv aufgenommen und soll im Jahr 2009 noch ausgebaut werden.

3. ABSCHLIESSENDE ÜBERLEGUNGEN

3.1. Statistik

Im Jahr 2008 wurden etwa 9000 Mahlzeiten auf dem Himmelsfels ausgegeben.

Im Jahr 2008 gab es etwa 1800 Übernachtungen in der Weltstadt auf Rädern.

Im Jahr 2008 hatten die Veranstaltungen zusammengerechnet ca. 3200 Veranstaltungsgäste, davon ca. 2400 Kinder und Jugendliche.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt ca. 140 Kinder und Jugendliche in einem oder mehreren Programmen intensiv und nachhaltig gefördert.

3.2. Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Die Arbeit der Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels wurde 2008 in der Öffentlichkeit stark wahrgenommen. Das gilt natürlich in besonderer Weise für den lokalen und regionalen Bereich. Aber vertreten durch Programme wie die Trostkonzerte und das One Spirit Camp ging die Resonanz weit über Spangenberg und Hessen hinaus. Einen kleinen Einblick in das Presseecho sollen die Artikel im Anhang geben.

3.3. Weitergehende Perspektiven

Zu Beginn des Jahres 2009 steht die Stiftung erneut an einem Wendepunkt. Das Programm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat der Stiftung eine hohe Förderung für den Bereich ihrer Arbeitsförderung und für die Ausgestaltung ihres Stiftungsgeländes und der Stiftungsgebäude in Aussicht gestellt.

So scheint es der Stiftung möglich, am Übergang zum Jahr 2009 die Arbeit erneut zu intensivieren und weitere Mitarbeitende einzustellen.

3.4. Abschließende Gedanken

Die Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels hat im Jahr 2008 viele bahnbrechende Entwicklungen miterlebt. Das Vertrauen in die Arbeit der Stiftung wächst auf allen Seiten und auch der finanzielle Zuspruch ermöglicht eine stetige Ausweitung der Arbeit und der Förderungen. Die Stiftung bemüht sich, dieses Wachstum nicht nach innen versiegen zu lassen, sondern es nach außen weiterzugeben und möglichst vielen Menschen die richtige Förderung zukommen zu lassen.

Wir hoffen, dass auch andere sich von der Arbeit der Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels ermutigen lassen, auf diese Weise ihre Potentiale zu nutzen und an andere zu verschenken und so mit uns das alte biblische Leitmotiv aufzunehmen:

„Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ (Joh. 14,19)

Anlage 1: Bilder von Programmen und Baufortschritt auf dem Himmelsfels



Holz-Kirchenpavillon



Gospel-Day



Schuljahresabschlußfest



Neubau und Mosaik Duschen

Melsunger Land

Donnerstag, 5. Juni 2008

Camps für Kids

Schnuppern schon an diesem Wochenende... an diesem Wochenende... Juni können Acht- bis 16-jährige auf dem Himmelsfels schnuppern...

Summercamp in der 2. und 3. Ferienwoche... es gefallen hat oder wer auch ohne Schnuppern entläßt, der kann sich anmelden...



Künstler bei der Arbeit: von links vorn Zahra Gassemi und Mario Holz, in der Mitte Hans Sönmez, rechts: Mario Holz und Ihsan Sönmez.



Blickfang bunte Bauwagen: In den so genannten Botschaften der Nationen sollen die Besucher auf dem Himmelsfels die Gastfreundschaft der verschiedenen Nationen erleben...

HINTERGRUND

Vorstand und Kuratorium

Die Werner-Pfetzling-Stiftung wird geleitet von einem Vorstand mit Johannes Weth, Pfarrer Michael Schümers (Landefeld) und Thomas Voss, dem Pastor der deutsch-brasilianischen Gemeinde Düsseldorf...

Programm

Immer gemeinsam Fußball schauen

Jedes Spiel der Fußball-Europameisterschaft wird jeweils ab 18 Uhr auf einer Großleinwand auf dem Himmelsfels übertragen.

Weltfestspiele mit Stadtjugendpflege

Gemeinsam mit der Jugendpflege der Stadt Spangenberg veranstaltet die Stiftung Himmelsfels in der ersten Ferienwoche ab dem 23. Juni eine Aktion mit dem Titel Weltfestspiele.

Täglich ab Samstag Europaspiele zur EM

Parallel zur Fußball-Europameisterschaft lädt das Team vom Himmelsfels ein zu sogenannten Europaspiele. Täglich, außer dienstags und mittwochs, ab 15 Uhr können ganze Familien oder auch einzelne Kinder und Jugendliche bei vielfältigen Aktionen teilnehmen.



Paulo Santos

Gäste im eigenen Land

Auf dem Himmelsfels werden Fremde zu Freunden und Unterschiede unwichtig

SPANGENBERG. Es gab Unterschriftensammlungen gegen das Camp auf dem Spangenberg Himmelsfels. Das war vor drei Jahren...

Angeleitet werden sie von Schlossermeister Thomas Seitz. Der ist mit Spaß bei der Sache und betont: „Ich bin stolz auf mein Team...“



Hundertwasser lässt grüßen: Schlossermeister Thomas Seitz (rechts) hat sich das Design für die Sanitäranlagen ausgedacht. Er leitet die Ein-Euro-Jobber an, links Friedhelm Wagner beim Fliesen des Waschtischmosaiks.

Alle Menschen, die rund um Spangenberg leben, können dabei mitmachen. Wer seine Hemmungen überwindet und sich aufmacht zum Himmelsfels, wird dort mit offenen Armen empfangen.

Die schreibt die Jugendhilfe ebenfalls fest wie die Kulturförderung und die Begegnung zwischen Kulturen. Die Deutschen sind zwar eigentlich Einheimische...

nationalität. „So 'ne Art umgedrehte Integration“, nennt das Johannes Weth. Die Deutschen sollen Gäste ihrer internationalen Gäste sein.

Wer sich auf das Flair des Geländes mit den bunten Bauwagen und alten Obstbäumen in Villa-Kunterbunt-Manier einlässt, verliebe sich in den Himmelsfels. „Wir inszenieren ein Bild, in das man einsteigt und später erst begreift, dass man Teil davon ist.“

KINDERRÄTSEL

Densberg Schwalm-Eder-Kreis. Zu welcher Stadt oder Gemeinde gehört dieser Ort? Alter (Jahre): 923 Einwohner: 469 Fläche (Hektar): 1832 Vereine: 12 Spitzname: Frühstücker.

Kurz notiert

Fahrt nach Homberg BEISEFÖRTH. Die Kirchengemeinde Beiseförth-Malsfeld bietet eine Fahrt zum Festgottesdienst in Homberg an. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 8. Juni, 11.30 Uhr im Hessentags-Festzelt...

Prozentzahl zu hoch SCHWALM-EDER. Für Verwirrung hat der von uns in der Berichterstattung über die Waberner Moschee zitierte Satz gesorgt, der Anteil der Muslime an der Bevölkerung in Deutschland betrage zehn Prozent. Bei dieser

Der Weg zum Ruhm

Musical-AG der Gesamtschule Guxhagen führt „Dave“ auf

GUXHAGEN. Eine spannende Handlung um das Basketballtalent Dave, gepaart mit guter Musik und schweißtreibenden Temperaturen: Die erste Aufführung des Musicals „Dave“ der Gesamtschule Guxhagen in der Mensa war ein voller Erfolg. Der Veranstaltungsort ist kleiner als der Bürgersaal Guxhagen oder die Berglandhalle...

Sprach hetzte er die Jungs über die Bühne. Was bringt der Sport? Sind Freunde wichtig, oder sollte man auf dem steilen Weg zum Ruhm nicht besser auf sie verzichten? Auf diese Themen geht das Stück ein. Denn immerhin erfährt Claudia, bis dahin Freundin von Dave, aus der Boulevardpresse, dass sich ihr Liebster von ihr getrennt habe. Dave steht zwischen allen seiner ehrgeizigen Mutter, die ihn eifrig mit Medikamenten versorgt, seinem unbarmherzigen Trainer und der Boulevardpresse, die immer wieder

ein neues Opfer braucht. Als die Ministerin den Pokal für den Sieger an Dave überreichte, kommt es zum Eklat. Der Basketballspieler klagt Trainer und Mutter an, sie hätten nur einen seelenlosen Ballroboter aus ihm gemacht. Ein temporeiches Stück, das die Schüler mit viel Spielfreude interpretierten. (zzh) Nächste Termine: heute und am Freitag, 19.30 Uhr, in der Gesamtschule Guxhagen. Vorverkauf: Sekretariat, Blumen-galerie Klein (Guxhagen), Apotheke Alte Schule (Körle), Jugendherberge Melsungen.

Gospelzeit immer in der Fußballpause

Täglich in der Fußballpause, zwischen den beiden Spielen ist um 19.45 Uhr Gospelzeit. Dann kann man professionelle Gospelänger in Aktion erleben, aber der Gospelkünstler Steve Ogedegbe, der auch Programmleiter für Musik ist, will seine Zuhörer auch dazu animieren, selbst zu singen. Bereits am Nachmittag lehrt er die Kinder und Jugendlichen die Freude an der Musik.



Steve Ogedegbe

Schuljahresabschluss zum Ferienbeginn

Zum Beginn der Sommerferien

Sechs Jahre auf Reisen durchs Land

Holzkirche stand schon in vielen Orten

Die Holzkirche hat schon viele Stationen hinter sich. Gebaut wurde sie zur Landesgartenschau in Hanau vor sechs Jahren, informiert Reiner Degenhard, Beauftragter für große Veranstaltungen der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck. 2003 stand sie auf dem Hessentag in Bad Arolsen, dann ein Dreivierteljahr im Tierpark Sababurg, dann wieder auf einer Landesgartenschau, nämlich 2006 in Bad Wildungen, zwischendurch nochmal für 14 Tage in Witzhausen bei der Kesperkirmes und im

Mai dieses Jahres kam sie nach Homberg. Dort war zunächst die Karrikaturenausstellung Kreuzstiche in der Kirche zu sehen. Während des Hessentages war sie dann als so genannte Oase Leben ein Begegnungsort für Menschen, die biblische Gastfreundschaft erleben konnten.

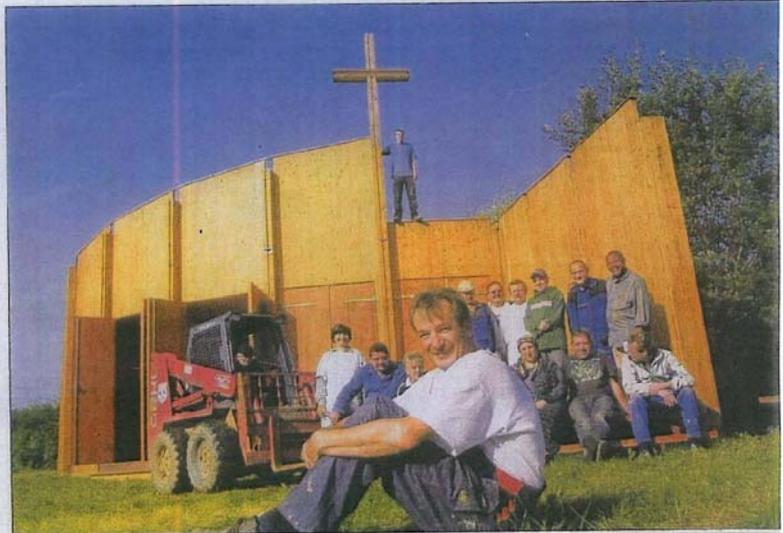
Dass die Stiftung Himmelsfeld sie geschenkt bekam, liegt daran, dass die Lagerkosten inzwischen zu hoch geworden seien. Deshalb hat sie jetzt einen dauerhaften Platz auf dem Himmelsfels gefunden. (and)

HINTERGRUND

Sie stehen auf leichten Füßen

Die Heavenly Feet Dance Company, was so viel heißt wie Tanzgruppe der himmlischen, der leichten Füße, besteht aus vier Gruppen, die nach Alter geordnet sind: • Gruppe A: Bianca Beckmann, Celine Meyer, David Hillwig, Dominik Hillwig, Janik Lange, Kati Kolic, Kristina Weinberger, Liane Platzer. • Gruppe B: David Weinberger, Julia Jung, Karolin Hublitz, Konstantin Brückmann

und Talita Trumpik. • Gruppe C: Aldin Kolic, Fabian Liebetrau, Lena Blackert, Sema Sönmez, Sophie Plischka, Tamara Bodden, Thigo Heffels und Wiebke Körber. • Gruppe D: Anita Lenort, Antje Wolf-Hublitz, Brigitte Ackermann, Christiane Otto, Diana Mutinda-Gleim, Elvira Ohlwein-Dräger, Gabi Hupfeld, Gudrun Kliffmüller, Jochen Podlesak-Klaus Gleim und Uschi Splittgerber.



Unte Kreuz: Thomas Seitz mit seinem Arbeitsteam vor der Holzkirche auf dem Himmelsfels in Spangenberg.

Foto: Brück

Ein Stück vom Himmel

Stiftung Himmelsfels erhielt die Holzkirche vom Hessentag in Homberg als Geschenk

SPANGENBERG. Es gibt solche Geschenke, die erstmal mit viel Arbeit verbunden sind. So eines ist die Holzkirche, die am Freitagabend auf dem Spangenberg Himmelsfeld eingeweiht wurde. Die evangelische Landeskirche

schenkte der Stiftung das Gotteshaus zum Zusammenpuzzeln.

Immerhin habe es eine Bauleitung gegeben, berichtete Thomas Seitz, der als Schlossermeister auf dem Himmelsfels das Arbeitsteam

aus 15 Ein-Euro-Jobbern anleitete. Mit Unterstützung der Firma Holzbau Kühnborn demonstrierte das Team die Kirche in Homberg. Dort hatte sie während des Hessentages gestanden. In zwei Touren holte der Tiefader von Kühnborn die Kirche nach Spangenberg, wo sie auf dem Gelände am Morschener Weg jetzt einen dauerhaften Standort hat.

Beim Wiederaufbau half Jörg Herbold immer dann, wenn er in seiner Landmaschinenfirma in Spangenberg Feierabend hatte. Mit dem Teleskopklader hievte er die schweren Teile in die Höhe, die das Arbeitsteam wie beim Puzzeln zu dem kleinen Gotteshaus zusammenfügte. Doch im Puzzeln ist das Team um Thomas Seitz bereits geübt. Wunderschöne Mosaik haben die Frauen und Männer in den Samtarräumen auf dem Himmelsfels aus farbigen Fliesenresten zu Wandbildern zusammengefügt.

„Es ging eigentlich einmal“, lobt der Vorarbeiter ne Leute und die Helfer. „evangelische Landeskirche von Kurhessen-Waldeck ist sich die Abbaukosten und die Suche nach einem Lageraum (siehe auch Artikel li-

Rückendeckung

Acht Meter breit und 14 Meter lang fügt sich die Holzche elipsenförmig, „also ein Auge“ in das Gelände. Rande des Veranstaltungszes dessen Form mit den schauerterrassen an die elromischen Amphitheater innert, nimmt sie keinen Pweg, sondern gibt dem d liegenden Gelände Rückedeckung zum Abhang. „Sie p wunderbar auf unseren Be freut sich Seitz über die ne te Ertungenschaft. Und w lich mutet das Bild an, al die Kirche genau für die Ort gebaut worden sei. (

www.himmelsfel

Die Stadt soll tanzen

Projekt mit Choreograph Paulo wird fortgesetzt

Noch gibt es im Inneren der Holzkirche keine Stühle, aber am Freitagabend improvisierte das Team mit Klapphänken von Bierzelgarrituren - dahinter gab es Stelplätze mit Anlehmöglichkeit. Die Heavenly Feet Dance Company, die der brasilianische Tanzchoreograph Paulo Santos ins Leben gerufen hat, zeigte die Arbeitsergebnisse dieses Sommers.

In vier Gruppen traten die Tänzer je zwei Mal auf und stellten die Suche der modernen Menschen nach Gott dar. Begeistert ließen sich die Zuschauer danach zum Tanzen auffordern. So ging der Wunsch von Pfarrer Johannes Weth in Erfüllung, dass jeder sich anstecken lassen solle von der Euphorie, die Paulo unter seinen Tänzerinnen und

Tänzern verbreitet hatte. Er hoffe auf eine „Tanzbewegung durch diese Stadt“, ermunterte Weth die Spangenberg, sich an den kommenden Workshops zu beteiligen. „Damit Sie alle leichte Füße bekommen.“

Bis zum Frühjahr sind monatliche Treffen geplant, im kommenden Sommer soll es wieder über mehrere Monate Tanzunterricht geben. „In drei Jahren wird diese Heavenly Feet Dance Company ein richtiges Stück auf die Bühne bringen und durch Europa touren“, plant Weth.

Ein Dutzend Mal skandierten die Akteure den Namen ihres Lehrers Paulo, der den Applaus aber bescheiden auf englisch zurückwies: „Vielen Dank, ihr habt das geschafft, das war nicht ich allein.“ (and)



Viel Spaß an der Bewegung: Die Mädchen und Jungen der jüngsten Gruppe tanzen inzwischen mit einem Lachen auf den Lippen.

Feubel kleidet ein

Duale Ausbildung ist eine Weltmarke

Melsunger Land



Mit großem Spaß bei der Sache sind die Erwachsenen: Paulo Santos (rechts) lockt die Bewegungsfreude aus ihnen heraus. Fotos Brückmann

Körpergefühl im Takt

Brasilianischer Choreograph Paulo Santos zeigt vier Gruppen auf dem Himmelsfels

VON ANDREA BRÜCKMANN

SPANGENBERG. Paulo zählt bis acht immer wieder: „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht“. Fun? Fun? Fun! Sein Deutsch ist holprig. „Linke Bein, rechte Bein“ weist er seine Tanzlehrlinge an. Und sie hängen an seinen Lippen. Der brasilianische Tanzkünstler und Choreograph, der seit Juni mit über 30 Menschen in Spangenberg arbeitet, hat sie alle gefangen. Kinder, Jugendliche, junge und schon lange Erwachsene kommen wegen ihm. Denn er glaubt an sie: „Wir kann tanz“. Soll heißen: „Jeder kann tanzen.“

„Alle Leute kommen zu machen Bewegung, es ist viel Spaß, viel Energie.“ Das soll das Publikum sehen. Am Freitag, 12. September, ab 20 Uhr präsentiert Paulo Santos seine vier Gruppen auf dem Spangenberg. Himmelsfels. Alle Generationen werden in acht von ihm erdachten Choreographien zeigen, welche Freude ihnen diese neue Ausdrucksweise vermittelt.

Wer beim Gospeltag Anfang August oder bei einer Probe in der Spangenberg Kulturhalle lungen konnte, der merkt das. Auch Jochen Podlesak aus Felsberg spürt: „Der Funke springt über.“ Paulo sei ein toller Lehrer, der „das ganz locker und lächelnd rüberbringt“. Podlesak muss es wissen, schließlich ist dies nicht sein erster Tanzkurs, er ist in Discofox, in Walzer, Cha Cha Cha und anderen lateinamerikanischen Tänzen sicher. Mit Gudrun Kliffmüller aus Berghaus steht er sonst auf dem Tanzboden. Sie hat sich



Junge Tänzer: David Weinberger, Karolin Hublitz und Konstantin Brückmann mögen es sportlich.

anstecken lassen vom „brasilianischen Blut, das hier fließt“.

Denn außer Tanzunterricht gibt es bei den gruppenweisen Treffs zweimal pro Woche noch viel mehr: Ursula Hilgenberg kam vor einem Jahr aus der Uckermark nach Spangenberg. Mit einem Schlag hat sie bei der Heavenly Feet Dance Company viele nette Menschen kennen gelernt. Der christliche Gedanke, der über dem Himmelsfels schwebt, spiegelt sich im Namen der Himmlischen Füße wider.

Und nicht nur dort: Gabi Hupfeld aus Elbersdorf schwärmt: „Das ist was für die Seele.“ Auf einen Schlag habe sie zehn Freundinnen in der Tanzgruppe gefunden. Anita Lenort aus Spangenberg sieht es ähnlich. Ihr macht das Tanzen einen Riesenspaß. Selbst wenn sie auch sonst viel Sport treibt: „Das hier ist das Non-Plus-Ultra, das kann man ein-

fach mit ganzem Herzen machen.“ Sie hat einen männlichen Part in der Gruppe übernommen. mit Hut und schwarzer Krawatte ersetzt sie einen der fehlenden Herren. Denn nur drei mutige Männer sind in der Erwachsenenegruppe dabei.

Bei den Jugendlichen sieht das besser aus. Da lassen auch Jungs die Beine zwischen den auf den Boden gestützten Händen in Breakdance-Manier fliegen. Für jede Gruppe hat Paulo eine andere Musik ausgesucht, eine andere Choreographie erdacht, mal sportlicher und schneller, mal eher lustig verspielt, mal elegant.

Im nächsten Jahr soll es weitergehen mit Paulo. Für drei Sommer hat die Stiftung Himmelsfels ihn verpflichtet. „Das Projekt der Heavenly Feet Dance Company ist auf drei Jahre angelegt und soll schließlich zu einem größeren musi-

kalischen Tanztheater mit anderen Künstlern im Umfeld der Stiftung Himmelsfels führen und auch überregional aufgeführt werden“, kündigte Pfarrer Johannes Weth als Vorstandsvorsitzender der Stiftung an. Damit die Tänzerinnen und Tänzer ihr brasilianisches Blut auch den Winter über spüren, kommt Paulo künftig einmal monatlich zu einem Wochenend-Workshop nach Spangenberg.

Ein Stückchen wagen die vier Gruppen mit Paulo sich schon jetzt über die Grenzen Spangenberg hinaus. Wer am Freitagabend ab 20 Uhr nicht auf den Himmelsfels kommen kann, der hat am Sonntag, 14. September, Gelegenheit, die Tänzer bei einem Gottesdienst in der Karlskirche in Kassel ab 18 Uhr zu beobachten.

www.himmelsfels.de

HINTERGRUND

Hessentagskirche auf Himmelsfels

Der kommende Freitagabend hält noch eine weitere Überraschung für die Gäste auf dem Himmelsfels bereit. Denn als neue Attraktion steht dort seit kurzem der Kirchenpavillon der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, der schon auf Landesgartenschauen und dem Hessentag viele Menschen begeisterte. Mit dem Auftritt der Tanzkompanie wird die Holzkirche der Öffentlichkeit vorgestellt und eingeweiht.